

# Mehr über Automatismus

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard  
gehalten am 8. Dezember 1952

Das ist die zweite Stunde des 8. Dezembers nachmittags, Fortsetzung von Automatismus.

Sie werden Automatismus in einem erschaffenen Ding am Werke sehen, und zwar – wie jemand gerade sagte – als ein paar extra Sprünge. Angesichts der Tatsache, dass Sie sagen: „In Ordnung, bringen wir jetzt diese Billardkugel in die Mitte des Raumes“, und der Bursche bringt sie in die Mitte des Raumes, aber vorher ist sie noch an vier Wänden angestoßen. Und er ist – er wird -wenn Sie nicht ganz genau und kontinuierlich beobachten, was er macht, stellen Sie wahrscheinlich fest, dass er sich selbst diese Art von automatischem Streich spielt. Er sah, wie die Billardkugel anstieß und danach in die Mitte des Raumes ging, und sagte sich dann: „Nun, ich wollte, dass sie das tut.“ Und er wird sich lange Zeit etwas vormachen und diese Unfähigkeiten entschuldigen, indem er sagt, dass dies zu seiner Absicht gehörte. Und er wird sich tatsächlich selbst täuschen, dass das der Fall ist.

Nur wenn Sie ihn darauf festnageln, dass die Billardkugel von dieser ihm näher liegenden Wand in die Mitte des Raumes rollt und sonst nirgendwohin, wird er plötzlich merken, dass er das zu automatisch macht. Dann sieht er, dass er daran arbeiten muss. Er wird diese Billardkugel ein bisschen nach vorn bringen und zurücksetzen und nach vorn bringen und zurück und so fort. Und alle paar Sekunden, neigt die Billardkugel dazu, plötzlich hochzuspringen, die Decke zu treffen, die weiter entfernte Wand zu treffen und dann an ihren Platz zurückzukehren. Und er wird mit der Tatsache konfrontiert, dass er nicht die Billardkugel dazu veranlasst, dies zu tun. Er kann sich nicht länger etwas vormachen.

Nun, das ist eine Manifestation von Automatismus. Eine andere Anmerkung, die hier während der Pause hochkam, ist von Interesse, nämlich die Tatsache, dass jene Dinge, die sich automatisch einführen, schwierig in den Griff zu bekommen sind, wenn das Geschehnis – oder das Mock-up zum Verschwinden gebracht wurde. Die automatischen Aspekte des Geschehnisses verschwinden nicht ganz so schnell.

Wenn die Geschehnisse also noch lange hängen bleiben, dann werden Sie sehen, wenn Sie inspizieren, was der Preclear gemacht hat, dass es der Automatismus selbst ist, der nicht weg geht. Er ist ungebeten gekommen und er geht nicht weg, wenn er darum gebeten wird. Haben Sie das verstanden? Er ist ungebeten gekommen und ist nicht weggegangen, als er darum gebeten wurde. Sie fordern ihn auf, dies loszuwerden, und er hat noch mehrere Extras gemacht und ein paar neue Zutaten hinzugefügt und die ganze Sache verschwindet, außer die Zutaten, die ungefragt dazu kamen.

Nehmen wir die Billardkugel wieder als Beispiel dafür. Sie trifft die vier Wände und so weiter und wenn sie zurückkommt, ist sie eine blaue Billardkugel. Aber er hat eine weiße Billardkugel so bewegt, wie es von ihm erwartet wurde. Sehen Sie? In dem Moment, als Sie ihm sagten: „Bewege diese Billardkugel von der Wand weg in die Mitte des Raumes“, gab es noch diesen anderen Faktor. Es wurde beobachtet, wie die Billardkugel im selben Moment hochsprang, die Wand traf und zurückprallte und nun sitzt sie dort unten, aber er ignoriert es. Er sah, wie es geschah, aber er ignoriert es. Und nun sagen Sie ihm plötzlich: „In Ordnung, jag sie in die Luft“ oder: „Lass sie verschwinden“ und Sie schauen sich das an und er wird dort eine blaue Billardkugel sehen. Und die Billard – blaue Billardkugel, die ungebeten kam, wird manchmal auch nicht weggehen, wenn sie darum gebeten wird.

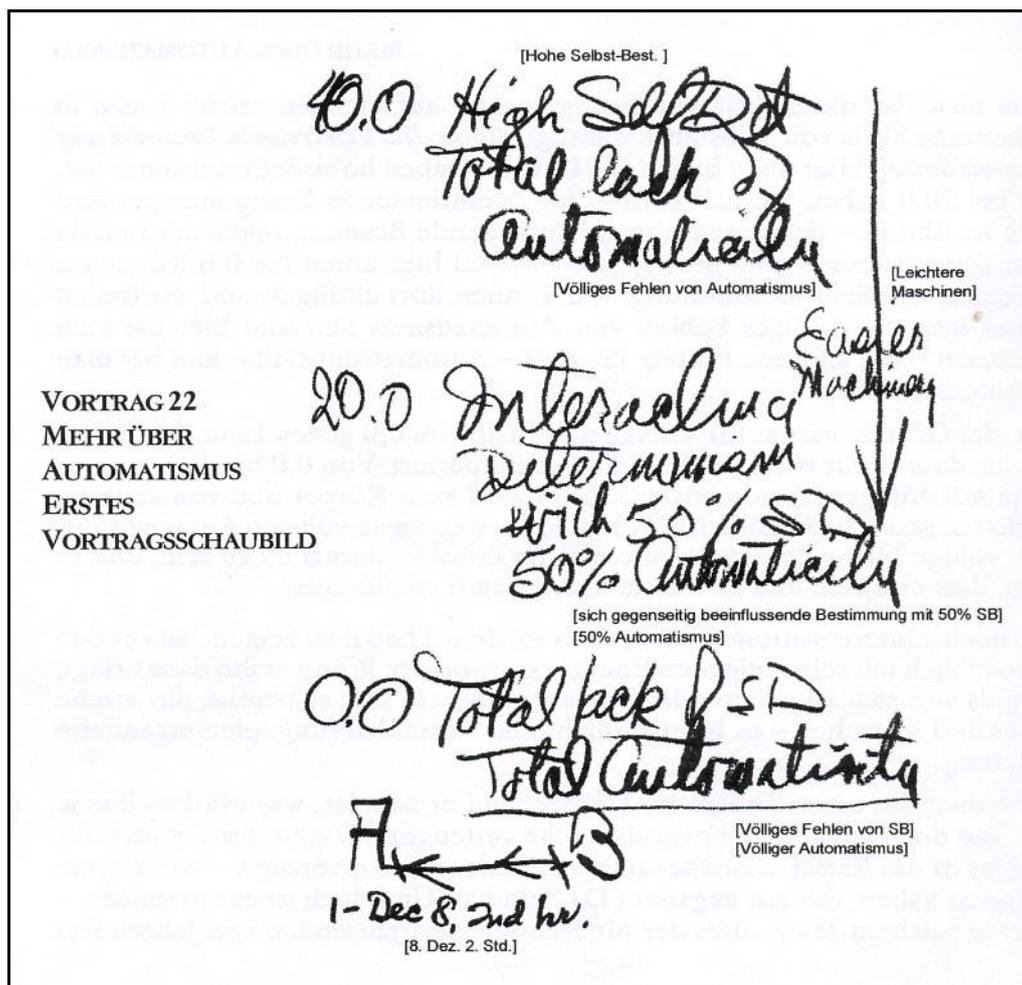
Wenn man also diese Skala von Automatismus aufzeichnet, zeichnet man in Wirklichkeit eine Skala von Selbstbestimmung. [Siehe das Vortragsschaubild auf der nächsten Seite] Hier oben haben Sie 40,0, Sie haben hohe Selbstbestimmung. Und hier bei 20,0 haben Sie sich gegenseitig beeinflussende Bestimmungen und das an sich ist Aktion – sich gegenseitig beeinflussende Bestimmungen mit fünfzig Prozent selbstbestimmt – ganz grob geschätzt. Und hier unten bei 0,0 haben wir völliges Fehlen von Selbstbestimmung. Wir können dort einfügen und wir finden heraus, dass man ein völliges Fehlen von Automatismus hat, und hier hat man fünfzig Prozent – die anderen fünfzig Prozent – Automatismus, und hier hat man völligen Automatismus.

Nun, der Grund, warum Ihr Thetan unterhalb von 0,0 gehen kann, ist einfach die Tatsache, dass er mit völligem Automatismus operiert. Von 0,0 bis -8,0 operiert der Thetan mit völligem Automatismus. Alles wird vom Körper und von anderen Körpern für ihn gemacht. Natürlich bekommt man, wenn man völligen Automatismus bekommt, völlige Nicht-Beingness, also scheint er nicht einmal da zu sein, und er weiß nicht, dass er da ist, und er wüsste nichts damit anzufangen.

Eine höchst interessante Übung dazu ist, dem Thetan zu zeigen, dass er den Körper tatsächlich mit seiner eigenen Energie kontrolliert. Wenn er ihn dazu bringt, einen Impuls von sich zu geben oder etwas zu machen, sagt er bereits, das mache der Körper und so weiter – es ist eigentlich eine Verschleierung, eine sagenhafte Verschleierung.

Hier haben Sie einen Thetan im Körper, und er ist alles, was ein Preclear je sein wird, und doch hat er jede Form als solche verleugnet. Das ist das Wunder der Wunder. Das ist das Rätsel dieses bestimmten Endes des Universums – wie könnte man jemanden haben, der ein negatives Da-Sein hat! Und doch ist es vorhanden – es existiert in solchem Maße, dass der Mensch seit Abertausenden von Jahren fest geglaubt hat, dass seine Seele etwas Anderes sei als er selbst. Da er nicht da war. Er war ein Körper und so fort.

Nun, sie – deshalb mussten sie sich verschiedene Möglichkeiten überlegen. Er wusste, dass es irgendwo hinging, und er wusste nicht genau, wer es war, aber sie hielten an dem Glauben fest, dass dies existierte. Und praktisch alles, was die Menschheit in Gang hielt, war die Tatsache: „Nun, ich höre nicht einfach auf. Etwas von mir macht weiter.“



Nun, was wir hier machen, ist diese Beingness – das einzige Wesen, das der Preclear je sein wird – ins Leben zu rufen. Und es kommt über die Stufe 0,0 hoch. Nun, der schnellste Weg, den ich kenne, es über die Stufe 0,0 zu bringen – nun, wir folgen all diesen Aktionszyklen – besteht darin, dem Thetan einige seiner eigenen Funktionen beim Umgang mit dem Körper zurückzugeben. Es macht einen enormen Unterschied für ihn. Er bekommt einen enormen Unterschied – ein enormes Gefühl dafür.

Nun nehmen wir sogar an – nehmen wir den Fall, wo Sie einem Burschen sagen: „Sei einen halben Meter hinter deinem Kopf“, und er ist einen halben Meter hinter seinem Kopf. Sie sagen: „In Ordnung, bewege dich wieder zurück zur Wand.“ Gut, er macht es. Und Sie bewegen ihn hoch, bewegen ihn hinunter, bewegen ihn dahin und dorthin. „Sei hier, sei da, mach dies, mach das. Setze einen kleinen Energiestrahle hinaus und mach dies.“

Eines der seltsamsten Dinge, die man mit einem Preclear machen kann – nehmen wir an, er sitzt auf dem Stuhl, hat seine Hände auf der Armlehne des Stuhls, er – weisen Sie ihn an, herumzugehen und einen Finger des Körpers hochzuheben. Er ist ziemlich daran gewöhnt, mit dem Körper umzugehen. Er kann mit dem Körper schon wirklich lange umgehen – übrigens, wenn Sie diesen Schritt auslassen, sind Ihre Chancen, ihn dazu zu bekommen, Sprudelflaschen zu knacken und so weiter, ziemlich gering. Denn Sie haben ihm nicht ... Er glaubt, etwas sollte die Sprudelflasche für ihn knacken. Er glaubt, das sollte zuerst passieren – jemand anders sollte es tun. Das ist Automatismus, sehen Sie? Jemand anders sollte das Papier

bewegen. Die Hand des Körpers sollte die Sprudelflasche bewegen, die Hand des Körpers sollte das Papier bewegen.

Sie klopfen ihn also auf dieser Basis flach. Nachdem Sie auf verschiedene Weise mit ihm geübt haben, Mock-ups und derlei, lassen Sie nicht diesen Schritt aus. Lassen Sie ihn den Körper exterior zum Körper handhaben, ohne seine Kommunikationslinien zum Körper oder seine automatischen Reaktionen zu verwenden. Lassen Sie ihn herumgehen und einen Finger des Körpers hochheben.

Es ist eine interessante Erfahrung für den Preclear. Seine Hände sind auf den Lehnen dieses Stuhles oder, um es noch leichter zu machen, legen Sie seine Hand auf einen Tisch und sagen Sie ihm: „Nun, gehe von außerhalb des Körpers über die Hand und hebe einen Finger hoch.“ Und er wird schnauben und er wird sich dabei anstrengen und er wird niedergehen – und er wird sich selbst destabilisieren und er wird feststellen, dass er selbst rückwärts geht bei alledem, und er wird sehr verstimmt werden. Und plötzlich wird er – Sie werden sehen, wie einer der Finger, an denen er arbeitet, sich plötzlich bewegt. Er geht vielleicht nicht hoch. Er wird vielleicht nur zur Seite rutschen. Und der Betreffende wird sagen: „Huch!“

Lassen Sie ihn jetzt dranbleiben, und zwar mit seiner eigenen Energie – mit seinen eigenen Strahlen; seiner eigenen Energie und seinen eigenen Strahlen – bringen Sie ihn dazu, diesen Finger hochzuheben, bringen Sie ihn dazu, einen anderen Finger hochzuheben, bringen Sie ihn dazu, ein paar Finger zu kreuzen, bringen Sie ihn dazu, einen einzigen Finger zu nehmen und auf den Tisch zu klopfen tapp-tapp.

Bringen Sie ihn schließlich zu einem Punkt, wo er diese Hand aufhebt und wieder fallen lässt, sodass es Bumm macht! Lassen Sie ihn einfach einen oder zwei Strahlen um das Ding wickeln und diesen Finger tatsächlich hochheben mit Kraft, Energie und – indem er sich auf Stelzen stellt und so fort. Er wird tatsächlich – er wird manchmal furchtbar kompliziert werden, wenn er zum ersten Mal versucht, diesen Finger hochzuheben.

Sehen Sie, wenn er den Finger anweist, sich zu bewegen, benutzt er natürlich seine alten Ridges, die bereits in der Körperenergie vorhanden sind, um den Finger zu bewegen. Das ist kein Kunststück. Aber wenn er nach draußen geht und über dieser Hand steht, dann, können Sie vielleicht beobachten, wie er derlei Dinge macht: ein Stativ über einen Finger stellen. Das Stativ niederstellen und dann das Stativ sehr sorgfältig testen, wie man es nach oben und unten verstellen kann. Wenn er das zum ersten Mal macht, wird er sehr oft feststellen, dass, wenn er versucht das Stativ zu erhöhen, er es senkt; und wenn er versucht, es zu senken, erhöht er es. Und arbeiten Sie das aus, sodass er weiß, in welche Richtung er geht.

Und dann wird er solche Dinge tun, wie über den Finger kommen, eine Linie Spannungsenergie unterhalb des Fingers schlingen, dann plötzlich die Füße des Stativs ausdehnen und verlängern. Und er wird sie verlängern und verlängern und verlängern. Sehr oft wird er sehen, dass die Füße seines Stativs geradewegs die Tischplatte durchbohren. Sie werden nicht auf dem Tisch stehen. Sie werden Materie durchdringen.

Das kommt daher, dass er während dieses Geschehnisses, bekannt als „Transfer“, zu oft versagt hat. Er hatte einen Pressorstrahl an jemandes Kopf und dann ist der Person etwas zugestoßen, der Traktorstrahl zog ihn hinein und er konnte den Pressorstrahl nicht halten; also

fängt er an zu glauben, dass sein Pressorstrahl sehr schwach ist und Materie durchdringen wird.

Nun, lassen Sie ihn das einfach üben und er wird schließlich diese erstaunliche Tatsache herausfinden: „Alles, was ich tun muss, ist, ein Postulat zu ändern, dass er halten wird, und daran zu glauben, dann wird er halten.“ Er wird das herausfinden.

„Nun, schau einer an!“ wird er sagen. In Ordnung, er wird dieses Stativ über den Finger bringen und er wird arbeiten und er wird schufteten und schwitzen. Und ehe Sie sichs versehen, wird er den Finger in Bewegung setzen – daran arbeiten, bis er sich bewegt.

Nun, bringen Sie ihn dazu, an der ganzen Hand zu arbeiten und sie fallen zu lassen. Und er findet es immer leichter und leichter, dies zu tun. Und dann schließlich kann er praktisch mitten drin anhalten, ohne sich auf etwas zu stützen und so weiter. Er kann wirklich einen Strahl auswerfen und die Hand in die Luft hochwerfen und sie wieder flach schlagen.

Trainieren Sie ihn jetzt dazu, etwas zu tun, wofür Thetans noch nie trainiert wurden: diese Hand dazu zu bekommen, mittels Strahlen zu schreiben. Und an dem Tag, an dem Sie das machen, an dem Tag hört er auf, komplett vom Körper abhängig zu sein, um zu kommunizieren. Bekommen Sie ihn tatsächlich dazu, diese Hand von außerhalb des Körpers zu bewegen, bis sie leserlich schreiben wird.

Nun, es ist interessant, dass er sein eigenes Fleisch handhaben kann, seinen eigenen Körper, weit eher, als er irgendeine andere Art von Materie handhaben kann. Das kommt daher, dass er an ihn gewöhnt ist, er sieht, wie er sich bewegt, und er besitzt ihn und er wird vermutlich nicht auf ihn zurückschlagen und Vieles mehr. Aber Sie gehen noch weiter, indem Sie ihm eine Attrappenhand hinsetzen. Setzen Sie einfach etwas hin – ein Brett mit einem Stift an dessen Ende, um Druck ausüben zu können und so weiter, und er könnte loslegen und das handhaben. Sieh einer an. Er kann dieses Brett wirklich dazu bringen, sich zu bewegen und grobe Buchstaben zu machen -ABC „Wisst ihr was“, wird er sagen, „Ich kann schreiben, ich kann schreiben.“ Und er wird denken, dass er das einfach prima macht. Er glaubt, dass er das einfach wunderbar schafft und dass nichts besser gemacht werden könnte als das, bis Sie sagen: „In Ordnung, nimm jetzt den Stift – nimm den Stift. Schreib jetzt direkt mit dem Stift.“

Er wird sagen ... Verstehen Sie, er muss darin trainiert werden, dies fast perfekt zu machen, mit seiner eigenen Hand, bevor er sich den zweiten Schritt zutraut, ein Brett und einen Stift zu bewegen – sehen Sie, ein Brett mit einem durchgeschobenen Stift, damit man das Ganze halten kann. Er kann – er wird schließlich so weit kommen, dass er damit umgehen kann, da es ein Mock-up von seinem Arm ist.

Jetzt sagen Sie zu ihm: „In Ordnung, nimm den Stift auf. Okay. Hast du ihn wirklich gut? Schreib damit.“

Junge, er wird herumfingern und der Stift wird hinunterfallen und er wird sich wieder Stative errichten und Drehkräne und all das, lauter komplizierte Methoden. Und er wird seine Reaktionen und Reflexe dazu bekommen; er wird wieder völlig durcheinander sein. Aber auf einmal kann er mit einem Stift schreiben. Er kann einen Stift hin und her bewegen und ihn zum Schreiben bringen.

Das ist übrigens nur ein Schritt davon entfernt, eine Fackel zu nehmen und etwas mit Feuer an eine Wand zu schreiben – nur ein Schritt.

Aber das ist ein sehr wesentlicher Schritt des Clearings; denn schauen Sie, um Himmels willen, was dieser Thetan auf dem Automatismusplan gemacht hat. Er ist bis zu einem Punkt des Automatismus gegangen, wo er von einem MEST-Objekt – einem materiellen Objekt – abhängig ist, alles Kommunizieren für ihn zu machen. Und wenn Sie von jemandem verlangen, aufzuhören zu irgendjemandem irgendwo in einer Form zu kommunizieren, über die er sich gut fühlt, haben Sie praktisch einfach von ihm verlangt, sich hinzulegen und zu sterben. Denn wenn man von ihm verlangt hat, seine Kommunikationslinie aufzugeben, hat man von ihm verlangt, all seine Freunde und alles was er liebt aufzugeben. Man kann von einem Menschen so etwas nicht verlangen. Sicherlich nicht im Namen von Therapie und Processing.

Denken Sie also daran, dass die Rehabilitation der Fähigkeit zu kommunizieren, unabhängig vom Automatismus des Körpers, dies zu tun, sehr, sehr wichtig ist. Der schwierigste Aspekt von Automatismus ist also die Abhängigkeit von etwas Anderem, um zu kommunizieren.

Nun, wenn Sie einen Schriftsteller in schlechte Verfassung bringen wollen – Sie ihn in eine schlechte Verfassung bringen wollen – Sie finden heraus, dass er dasitzt, er hat eine 1912 Oliver Schreibmaschine und er hat gerade darauf herumgehämmert und er kommt wunderbar zurecht, und es ist ein Automatismus, an den er gewöhnt ist. Es ist ein bisschen mühsam mit dieser alten Maschine umzugehen; seine Abschrift sieht etwas lausig aus. Bestehen Sie darauf, dass er sich eine neue Schreibmaschine zulegt, um das Schreiben für ihn zu erleichtern. Hm-hm-hm-hmhm! Wie man seine Konkurrenten vernichtet: man gibt ihnen neue Schreibmaschinen. Er wird etwas an dieser neuen Schreibmaschine auszusetzen haben, und er wird dieses und jenes daran verkehrt finden und er wird beschließen, dass er eine neuere Schreibmaschine und eine bessere Schreibmaschine haben muss, und so wird es von dort vorangehen. Und er wird sich ausgefallener und noch ausgefallener Schreibmaschinen zulegen und versuchen, damit zurechtzukommen. Aber er macht es genau um 180 Grad verkehrt herum. Er macht es um 180 Grad verkehrt.

Was er versucht loszuwerden, ist Automatismus, der seinen eigenen kreativen Prozessen dazwischenfunkelt. Und es war viel besser – viel besser -, diese 1912 Oliver zu haben, die eine Menge Arger machte. Als er sie aufgab und anfang, Dinge leichter zu machen, kam er in böse Schwierigkeiten.

Was ist also unten auf dieser Kurve? Was auf dieser Kurve unten ist – das ist innerhalb bestimmter Grenzen, verstehen Sie – was auf dieser Kurve unten ist, sind leichtere Maschinen.

Es ist ziemlich bemerkenswert, dass sehr früh auf der Zeitspur – sehr bemerkenswert -, dass ein Thetan aufgehört hat, seine eigene Energie für Polizeiarbeit einzusetzen (es gibt viele Gründe dafür). Er hat aufgehört, sie für Polizeiarbeit einzusetzen, er hat aufgehört, sie beim Bewegen von materiellen Gegenständen einzusetzen, und ehe man sich versieht, sehen Sie ihn ein Gewehr benutzen, das bei weitem nicht die Energie erzeugte, die er selbst von Natur aus erzeugen konnte. Jedenfalls sieht man ihn ein Gewehr benutzen oder sieht ihn Strahlenwerkzeuge benutzen und alle möglichen Kleinigkeiten als Ersatz für seine eigene Pferdestärke.

Er ist praktisch verloren, wenn er damit anfängt. Aber das ist eine sekundäre Manifestation – das ist keine primäre Manifestation.

Die primäre Manifestation dieser Sache ist, wenn er – ich meine, das folgt einfach, wenn etwas Anderes passiert ist. Er hat angefangen, automatische Kommunikation zu benutzen. Er hat angefangen, Kommunikation irgendwie für ihn machen zu lassen. Das Erste, was er anfang zu gebrauchen, um es automatischer und leichter und sicherer zu machen, war Energie. Das war sein erster Schnitzer. Er begann Energie zu benutzen. Es gab keinen Grund dafür, Energie zu benutzen.

Aber er musste die Verantwortung akzeptieren, auf einer Linie zu kommunizieren, die mit Postulaten durcheinander gebracht werden konnte – eine Aussage zu machen, die kommunizieren würde und dann, sehen Sie, würde er die Fähigkeit verlieren, zwischen einem Postulat und einer Kommunikationsaussage zu differenzieren, und es würden Dinge in seiner Umgebung geschehen, deren Geschehen er nicht dachte, beabsichtigt zu haben. Sehen Sie? Und es gäbe den einen oder anderen kleinen verhängnisvollen Vorfall – oder er würde ihn als solchen betrachten – und er würde zurückweichen und sagen: „Ich kann dieser einfach nur festgestellten Durchdringung in der Atmosphäre nicht länger trauen. Ich kann nicht länger Vertrauen darin haben, einfach etwas zu sagen, wovon ich dann weiß, dass jemand anderes es wissen wird. Und der Grund, warum ich dem nicht trauen kann, ist weil . . .“ Einer der Gründe ist, weil sie aufgehört haben, ihrem Empfang zu trauen. Und deshalb sagt er: „Lass es uns sicher machen. Lass uns Energie verwenden. Und wir werden einen Strahl hinaussetzen und wir werden eine Kommunikation auf den Strahl setzen, und der Strahl wird die Kommunikation tragen.“ Und dann wird er wissen, dass es eine Kommunikation ist, weil dort nämlich ein Strahl sitzt.

Es könnte genauso gut ein Telegrammformular der Western Union sein, sehen Sie? Und nach einer Weile sagt er dann: „Alle Kommunikationen müssen einen Strahl entlang hinauf und hinunter gehen.“

Und dann nach einer Weile fand er heraus, dass Energie in diesem Universum einen schrecklichen Rückstoß hat. Und er findet heraus, dass die Strahlen in eine Richtung gehen, die dem, was er beabsichtigt hat, entgegengesetzt ist. Hmm! Und wo endet er schließlich? Er endet damit, eine Münze in die Bell Company zu stecken – nur um jemandem zu Hause zu sagen, dass er zu spät zum Essen kommen wird. Er ist vor die Hunde gegangen.

Er hat eine höhere Abhängigkeit als diese. Er fing an, für Empfindung von Energie abhängig zu sein. Und als er anfang, für Empfindung von Energie abhängig zu sein, bekamen wir einen anderen Automatismus, der höchst unerwünscht ist. Und diese Energie – Abhängigkeit von Energie für Empfindung, bedeutete Folgendes: Energie muss demnach dazu benutzt werden, um sich selbst zur Wirkung zu machen.

Wenn man die Wirkung von irgendeiner Empfindung sein wollte, dann hätte die Empfindung einen anderen Ursprungspunkt als man selbst. Verstehen Sie das? Ein Bursche steht an einem Ort und ... Er steht hier drüben – A und er will eine Empfindung von B, also stellt er eine Linie von B zurück hier zu A, und die Linie verläuft in diese Richtung.

Nun schauen Sie also auf die Energiedarstellung von Ursache und Wirkung. B ist darin ausgesucht worden, Ursache zu sein, da B Empfindung zu geben hat, und A sich demnach selbst dazu auserwählt hat, Wirkung zu sein.

Fordern Sie Ihren Preclear auf, eine Kommunikationslinie zu spannen. Bitten Sie ihn, eine Kommunikationslinie zu etwas zu ziehen – ein Ende bei ihm und ein Ende bei jemand anderem. Und wissen Sie was? Die meisten Ihrer Preclears werden erst beim anderen Objekt ansetzen und dann bei sich selbst.

Sie sagen: „Welches Ende hast du zuerst angebracht? Oh, du hast es am anderen Objekt angesetzt, was?“ Nun, Sie sagen zu ihm nicht mehr als das. Sie wissen einfach, dass dieser Junge viel Übung braucht. Das ist die Manifestation, durch die er zeigt, dass er sich selbst zur Wirkung gewählt hat, was Kommunikation und Empfindung anbelangt.

Er hat also von irgendeinem Objekt Empfindung erhalten und so wird er allmählich zu einem Punkt kommen, wo er, sowie er die Tonskala nach unten gelangt, zur Wirkung jeder Linie wird. Er wird zur Wirkung jeder Energielinie werden und wird auf keiner dieser Linien Ursache sein.

In Ordnung. Wenn das der Fall ist, was sagt Ihnen das? Er wird sich selbst zur Wirkung jedes Energiestrahls wählen, der irgendwo stattfindet, sei es nun ein Kraftstrahl oder irgendeine andere Art von Strahl. Deshalb bekommt er Angst vor jeder Kraft. Und er wird aufhören, Kraft zu gebrauchen.

Nun es ist schön und gut, wenn Ihr Preclear sagt: „Nun, gut. Ich werde einfach meine Vorstellung rehabilitieren – ich werde also einfach meine Fähigkeit rehabilitieren, diese Dinge zu denken, und danach wird alles eitel Freude und Sonnenschein sein.“ Ich fürchte, das wird nicht der Fall sein: Der Weg hinaus ist der Weg hindurch.

Obwohl Sie ihn in einem Zustand vorfinden, wo er nur in der Lage ist, eine Idee zu kommunizieren, egal wie gut diese Ideen sind, egal wie vollendet – denn, sehen Sie, sein eigener Charakter hat damit nicht so viel zu tun, sondern was etwas damit zu tun hat, ist sein Aktionsbereich. Und wenn Sie sich daran machen, seinen Aktionsbereich zu erweitern, müssen Sie seine Fähigkeit rehabilitieren, mit Energie umzugehen, denn er hat eine enorme Anzahl Postulate gemacht, dass er dazu nicht in der Lage sei. Wir haben also einen Haufen „Kann Nichts“ darin, die wir in „Kanns“ verwandeln müssen, bevor er völlig frei in diese beidenswerte Position zurückkehren kann, einfach einen Gedanken denken zu können, der aufgenommen wird. Nun, man muss hindurchgehen – man muss hindurchgehen, nicht es einfach überspringen.

Also, Automatismus. Was ist der Automatismus? Was, könnte man sagen, ist der gemeinsame Nenner zwischen 40,0 und 0,0 in diesem Universum? Energie. Ist Ihnen jemand namens Reddy Kilowatt begegnet?

In Ordnung, er ist der Teufel dieses Universums.

„Energie wird es für euch erledigen. Es wird alles für euch erledigt werden. MEST-Objekte sind eigentlich verdichtete Energie. MEST-Objekte werden es für euch erledigen. Energie wird es für euch erledigen. Man muss es nicht selbst machen. Es ist alles automatisch. Es ist alles automatisch. Es ist alles automatisch.“

Und die Fähigkeit einer Person, Energie zu verwenden und zu erzeugen – hier oben auf der Skala, nimmt leider ab im Verhältnis, wie er sich Energie zunutze macht. Er lässt sich darauf ein und setzt auf eine höhere und höhere Abhängigkeit von Energie und eine höhere und höhere Abhängigkeit von Energie, und er kommt die Skala tiefer und tiefer hinunter, tiefer und tiefer auf der Skala. Energie, Energie, Energie, Energie.

Der gemeinsame Nenner von Automatismus ist also Energie. Und das endgültige Ende von sämtlichem Automatismus ist, ein Gegenstand zu werden, was verdichteter Energie gleichkommt.

Über dieser Stufe können wir – kann der Thetan in Form von Raum damit umgehen. Man kann Raum haben, ohne Energie zu haben. Man kann Objekte auf Theta-Niveau haben, die nicht aus Energie bestehen. Interessant.

Energie ist ein gutes System und eine gute Theorie und all das. Nun, da Sie eine Lösung dazu haben, was Energie ist und wie seine – welche Belastungen damit verbunden sind und wie man ein Individuum rehabilitiert, das durch den Gebrauch von Energie in diese Kurve von Automatismus gerutscht und unten angekommen ist, können Sie losgehen und Energie gebrauchen.

Ich pflegte den Leuten zu sagen: „Nun, in Ordnung. Nun, was diese Overt-Handlung-Motivator-Kombination betrifft, möchte ich, dass Sie im Hinblick auf Overt-Handlungen und Motivatoren sehr vorsichtig sind. Wenn Sie eine Overt-Handlung begehen – wenn Sie an irgendjemandem eine Overt-Handlung begehen – Sie machen jemanden kalt oder tun so etwas in der Art und so weiter, laufen Sie es aus!“

Das gleiche gilt für die Verwendung von Energie – laufen Sie sie aus. Zunächst einmal, sind Empfindungen, die über Energie hereinkommen, nicht die Empfindungen höherer Stufen. Es gibt Empfindungen höherer Stufen, die nicht von Energie abhängen. Es gibt alle möglichen Dinge, die nicht von Energie abhängen.

Aber der Bursche, der gelernt hat, Energie zu verwenden, und sich selbst nun in dieses Universum gedrängt, gestoßen, geknallt findet und genau jetzt in jeder Hinsicht verfestigter Energie unterworfen ist – dieses Individuum sollte wahrlich besser lernen, wie man Energie verwendet, da es sonst hier nicht herauskommt.

Aber Raum ist natürlich ein Kriterium oberhalb von Energie. Raum ist dort oben bei 40,0. Raum ist Beingness. Ihrem Preclear ist, unten auf der Skala, auch folgende schreckliche Sache widerfahren: Als er bei den Verwendungen von Energie die Skala nach unten ging, stand er auf einmal ohne Raum da und hat es nicht gemerkt. Er hat diesen Raumaspekt nicht wahrgenommen, der die ganze Zeit im Hintergrund lauerte.

Aber natürlich, Beingness – und Beingness hängt von Raum ab. Raum ist Beingness. Beingness ist ohne Raum nicht möglich; wenn Ihr Thetan also keinen Raum hat, hat er auch keine Beingness. Der Körper nimmt den Raum ein, den der Thetan einzunehmen glaubt. Demnach nimmt der Körper den Raum ein, wo der Thetan sein sollte, deshalb hat der Thetan natürlich keine Beingness. Es ist der Körper, der Beingness hat, nicht der Thetan.

In Ordnung. Wenn wir also diese Automatismusskala herunterkommen, unbemerkt und versteckt hinter dieser Abnahme von Krafteinsatz, gibt es: mache Raum, allen möglichen

Raum, viel Raum, handhabe Raum und geradewegs weiter hier die Skala hinunter zu weniger und weniger Raum, weniger und weniger Raum, weniger und weniger Raum, weniger und weniger Raum, weniger und weniger – und dann, wer hätte das gedacht? „Jeder Raum, den ich haben könnte, wird von etwas oder jemand anderem besetzt.“

Negative – negative Vorstellungen von Raum. „Nicht nur – ich bin hier, aber es ist noch etwas Anderes hier. Das etwas Andere ist wichtiger für die Verwendungen, da es aus Energie zusammengesetzt ist. Energie ist Gott. Energie ist König und das ist alles, was – aller Gott, den es gibt.“ Wissen Sie, der Bursche ist weit unten auf der Tonskala hier Energie, Energie. Und plötzlich verfällt er dieser Vorstellung, dass er sagt: „Nun, ich kann nicht hier sein, weil ich in diesem Raum sein sollte, und der Körper nimmt diesen Raum ein.“ Eine sehr dumme Angelegenheit.

Nun, dazu gibt es – dabei gibt es einen interessanten Trick. Man bekommt einen Thetan dazu, seine (in Anführungszeichen) „Hände“ zu gebrauchen – seine postulierten Hände. Wie glauben Sie, bewegt er einen Arm? Er hat irgendwie einen Strahl – es gibt Dutzende von Möglichkeiten, diese Dinge zusammenzuschließen – aber er wird einen Strahl zu verschiedenen Energieablagerungen gehen lassen, was diesen Arm zu Bewegung und Bewegungslosigkeit veranlassen wird. Nun, er kann diesen Arm so hergerichtet haben, dass der Körper einem Kolbensystem folgt.

Oder er lässt ihn einem Ridgeaktivierungssystem folgen. Es gibt verschiedene solche Systeme. Man könnte sehr viel Spaß haben – ein Ingenieur könnte allerlei Spaß haben, wenn er diese verschiedenen Körpersysteme studierte, die verschiedene Thetans benutzen, weil sie nämlich nicht alle das gleiche System benutzen.

In Ordnung. Wir haben – aber dennoch, jeder Thetan hat das Potenzial, einen Energiestrahl entlang jedes Arms hinabzulassen. Bekommen Sie ihn dazu, diesen bizarren kleinen Trick zu machen. Bekommen Sie ihn dazu, diese Strahlen zu nehmen und alle notwendigen Bewegungen zu vollziehen, um seinen Arm zu bewegen, ohne dass sich der Arm dabei bewegt. Er wird sich eine Weile so seltsam dabei fühlen.

Sie sagen: „In Ordnung. Bekomme nun alle Empfindung, die notwendig ist, um deinen Arm zweieinhalb Zentimeter zu bewegen.“ Und wenn er das zum ersten Mal macht, wird er ein Zucken am Arm bekommen. Sie werden schließlich in der Lage sein zu sehen, welche Strahlen er frei zu seiner eigenen Verfügung hat. Es ist sehr interessant.

Lassen Sie ihn einen Arm heranziehen und einen seiner eigenen Strahlen untersuchen, indem er ihn umdreht und dieselben Aktionen vollzieht, die er vollziehen würde, um seinen Arm zu drehen. Und er zieht ihn heran, bewegt in zurück, bewegt ihn herum. Er kann dies jederzeit aufnehmen, aber dieser Arm wird – dieser MEST-Arm wird ihm immer weniger real. Und dieser Strahl wird ihm etwas mehr real. Und er sagt dann: „Das ist sehr, sehr seltsam“, und er wird diese Strahlen hereinziehen und er wird sie wieder hinaustreiben und er wird – gerade so, als ob man die Muskelbewegung eines Armes postulieren würde, aber eigentlich den Strahl bewegt, nicht den Arm.

Und Sie erarbeiten sich das nach einer gewissen Zeit und erarbeiten sich das stückchenweise – oder das Ding, das den Finger bewegt, nun bewege es; ohne den Finger zu bewegen – und er wird sehen, dass sie an den merkwürdigsten Stellen herausbrechen. Für einige

bekommt er einen Strahl hier oben, wenn er anfängt, den Finger zu bewegen. Er lenkt diesen gesamten Arm von weit oben von der Schulter aus. Manchmal ist es tatsächlich im Finger. Manchmal ist es hier und dort. Aber man bewegt seine Hände heran. Bekommen Sie ihn dazu, die Hände anzuschauen. Lassen Sie ihn seine Augen schließen. Er wird feststellen, dass sie ziemlich trüb sind. Manchmal wird er sagen: „Uuuhh, oh nein!“ weil er einen Polizeiimplant hat, der ihm schreckliche Hände gegeben hat, schreckliche Körperfunktion. Er glaubt, er sei in diesem Körper.

Sie verstehen natürlich, dass das nur ein Körperfaksimile ist, genauso wie er ein Faksimile von anderen vergangenen Körpern hat. Es ist eigentlich gar nicht sein Körper – genauso wenig wie das, was Homo sapiens um sich drapiert hat, sein Körper ist.

Sie bekommen ihn dazu, seine Hände heranzubewegen und sich seine Hände anzuschauen. Sie werden feststellen, dass dies bei vielen Preclears völlig unnötig ist. Ich spreche jetzt über einen Preclear, der im Körper festgenagelt ist; man bekommt ihn nicht heraus, etwas dergleichen. Bekommen Sie ihn dazu, seine Hände heranzubewegen, sie umzudrehen, sie hierhin zu bewegen, sie dorthin zu bewegen, bis er sie gezielt bewegen kann, ohne seine Arme zu bewegen. Bekommen Sie das sehr klar, sehr sauber. Und wenn ihm dabei anfängt übel zu werden – und er sich angewidert oder erniedrigt fühlt oder so etwas, lassen Sie ihn einfach weitermachen.

Manchmal wird er sich so erniedrigt fühlen, wenn er in diesem Bereich sehr schlimm festgenagelt ist – so etwas ist Ihnen einfach noch nie untergekommen. Sehen Sie, Erniedrigung ist einfach Nicht-Beingness und Unfähigkeit, mit Kraft umzugehen. Das ist alles, was es ist. Es ist die Emotion „ich kann nicht mit Kraft umgehen.“ Es ist ein „Kann nicht.“

Und Sie lassen ihn damit arbeiten, hin und her und rundherum, und dann lassen Sie ihn zur Wand hinübergehen und sich selbst mit diesen Strahlen flach drücken. Nachdem Sie mit diesen Händen bis zu einem Punkt gearbeitet haben, wo er Einfluss auf Dinge ausüben kann und so fort, bekommen Sie ihn dazu, zur Wand hinüberzugehen und den Körper mit ihnen flach zu drücken. Er wird feststellen, dass er in diesen Strahlen mehr Pferdestärken hat als in seinen Armen. Wenn Sie es richtig aufbauen. Es wird sehr interessant.

Dann lassen Sie ihn seinen Kopf stillhalten, aber alle notwendigen Mechanismen einsetzen, seinen Kopf zu bewegen. Lassen Sie ihn die Empfindung bekommen, seinen Kopf zu bewegen, ohne seinen Kopf zu bewegen – ohne seinen MEST-Kopf zu bewegen. Sie werden Ridges haben, die Pong und Ping machen und Kopfschmerzen, die sich ein- und ausschalten. Und der Bursche gerät ganz aus dem Häuschen und er weiß nicht recht, was was ist und wie es zu machen ist. Und ehe man sichs versieht, wissen Sie, lassen Sie ihn mit den Schultern zucken und dabei seine MEST-Schultern dort lassen, wo sie sind. Und er wird herausfinden, wo er all diese Mechanismen gebraucht, und es wird elementar für ihn. Und dann plötzlich wird er – wo, obwohl er sich im Zentrum seines Kopfes befindet, wird er sich einfach geradewegs hinausbewegen. Nicht nur das, sondern Ihr Thetan wird nach draußen kommen und sozusagen kämpfen. Ihr Thetan wird in einem Zustand nach draußen kommen, wo er ein Buch vom Tisch aufheben und die Blätter flattern lassen kann. Das bringt Leute wirklich durcheinander. Aber Sie haben es ihm demonstriert.

Nun, die falsche Art, mit diesem Burschen umzugehen, mit dem Sie viele Schwierigkeiten haben, besteht darin, ihn nach draußen zu bekommen und herauszufinden, wie seine Hände aussehen, und herauszufinden, dass er einen fürchterlichen Widerwillen gegen Energie hat, und ihn nach draußen zu bekommen, und er kann sich selbst auf keine andere Art handhaben und er geht einfach in Apathie und zurück in den Körper. Sie werden viel länger daran arbeiten müssen.

Ich würde dies deshalb bei etwa Schritt III, Schritt IV ansetzen. Setzen wir es einfach aufs Geratewohl bei Schritt IV an. Trainieren Sie einfach die Strahlen des Thetans, während er immer noch im Körper ist. Es ist eine sehr faszinierende Übung.

In Ordnung. Sie überwinden, wenn Sie das tun, den vom Körper auferlegten Automatismus. Und der Körper des Homo sapiens, den Ihr Thetan herumschleppt, ist eine letzte Linie von Automatismus: Wenn dieser Körper tot ist, ist der Thetan überhaupt nicht da, deshalb weiß er, er ist sehr viel schlechter dran als tot. Er hat also keinen Platz, wo er hingehen kann, außer sich bei jemandem oder irgendetwas zurückzumelden oder so und irgendetwas zu tun.

Das wird demnach sehr interessant als eine Stufe von Automatismus. Das automatischste Ding, das es gibt, ist ein MEST-Objekt – Materie. Definition von automatisch: bewegte sich selbst durch etwas anderes; es bewegt sich selbst. Automatisch bedeutet, es bewegt sich selbst, aber wir verwenden Automatismus, wenn etwas von etwas automatisch bewegt wird, sehen Sie? Wir sagen, ein Frachtaufzug wird von einem Motor bewegt. Der Motor ist der automatische Teil des Frachtaufzugs.

Nun gut. Ihr Thetan dient deshalb eigentlich dem Körper, anstatt dass der Körper ihm dient. Und das ist das Schicksal jedes Roboters, egal wo; selbst wenn er als sich selbst respektierender, gut aufgezogener Roboter angefangen haben mag, wird er als Diener enden, da er von allem Beliebigen gelenkt und in Zeit und Raum platziert werden kann.

Nehmen wir den Automatismus eines Felsbrockens. Das Verlangen des Felsbrockens nach Automatismus ist so groß, dass er nicht – gewillt – sich selbst in keinerlei Raum oder Zeit zwingen lässt. Eine ganze Maschine ist erforderlich, um seine Position zu ändern. Ein Mensch kann daherkommen und einen Felsbrocken aufheben. Nun, machen Sie nicht den Fehler, das für etwas so Enormes zu halten, dass ein Mensch einen Felsbrocken aufheben kann. Der Mensch hebt den Felsbrocken für den Thetan auf, der in einer Gemütsverfassung ist, in der er glaubt, dem Menschen zu dienen. Der Diener des Roboters wäre die interessanteste kleine Geschichte der Aktivitäten des Menschen hier. Der Thetan ist zum Diener des Roboters geworden.

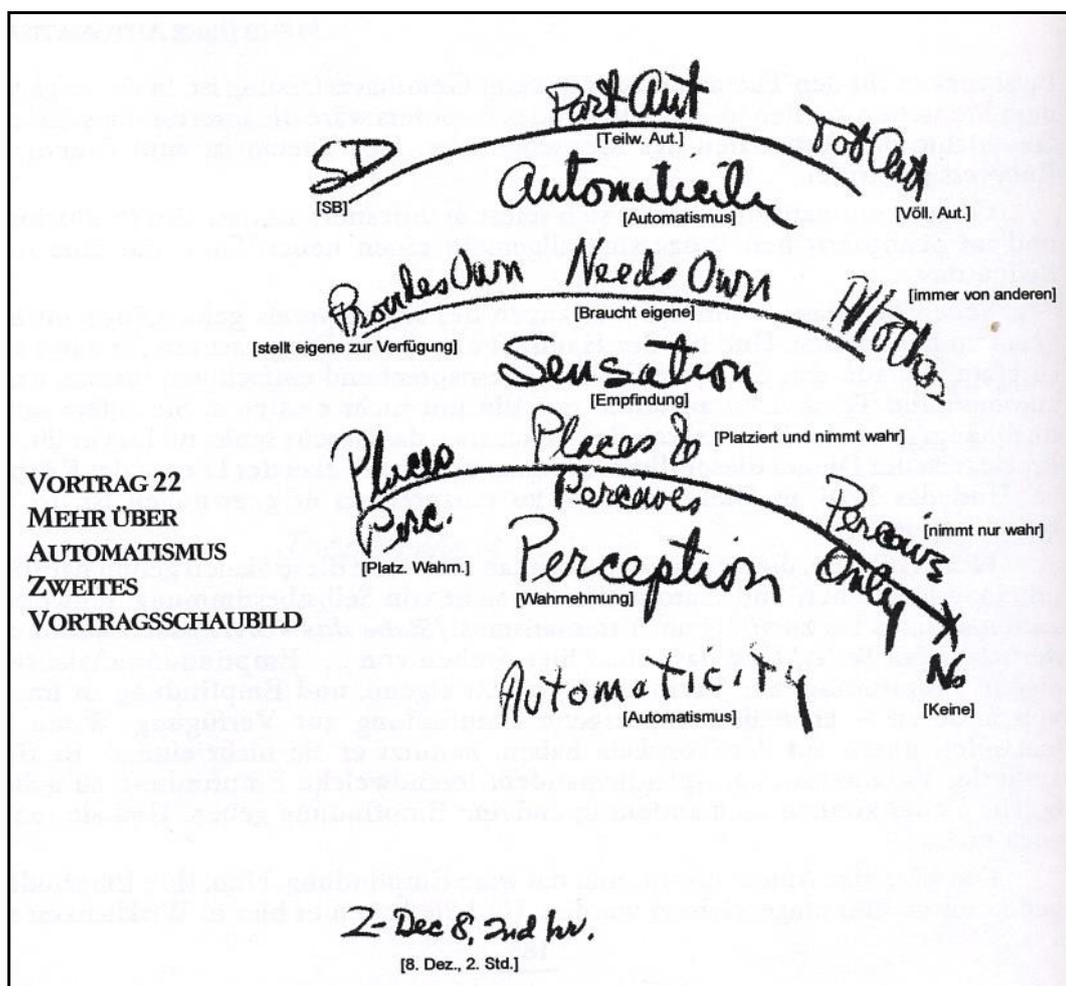
Okay. Automatismus, wie er sich selbst manifestiert, nimmt also in Illusionen und im Schöpferischen Prozessing allgemein einen neuen Sinn und eine neue Bedeutung an.

Sehen Sie, dass es um das Verlangen des Individuums geht, Dinge für sich getan zu bekommen. Und bei der Handhabung dieser Dinge achten Sie dann sehr sorgfältig darauf, dass Sie diese Illusionen entsprechend einfach handhaben, damit automatische Tendenzen aufseiten der Illusion nicht eintreten. Sie agiert selbst, unabhängig von der Befehlskraft des Preclears – das ist sehr schlecht. Das heißt, der Preclear ist der Diener dieser Illusion, genau wie der Thetan der Diener des Körpers ist. Und das Maß an Diensten, dem zu entsprechen er gezwungen ist, ist das Kriterium dafür.

Nun natürlich, dieser ganze Ablaufplan hier – alle diese Skalen gehen natürlich miteinander einher; und Automatismus reicht von Selbstbestimmung, teilweisem Automatismus bis zu völligem Automatismus. [Siehe das Vortragsschaubild auf der nächsten Seite.] Und das reicht hier drüben von ... Empfindungsskala: stellt eigene Empfindung zur Verfügung, braucht eigene, und Empfindung ist immer von anderen – er stellt keine eigene Empfindung zur Verfügung. Wenn Sie jemanden unten auf der Tonskala haben, benutzt er sie nicht einmal. Er fühlt keinerlei Verantwortung, irgendjemandem irgendwelche Empfindung zu geben. Solche Leute können niemandem irgendeine Empfindung geben. Und sie tun es auch nicht.

Das wäre also Automatismus und das wäre Empfindung. Nun, Ihre Empfindungen könnten hier eingezeichnet werden. Und Sie haben es hier in Wirklichkeit mit einer Wahrnehmungsstufe zu tun. Also platziert er noch einmal Wahrnehmung, hier platziert er und nimmt wahr, was er hingesetzt hat, und hier drüben hat er „nur Wahrnehmen“ – unterer Bandbereich. Das ist natürlich nicht – das ist keine Wahrnehmung. So viel also zur Wahrnehmung. Das geht direkt Hand in Hand mit Automatismus; geht Hand in Hand mit Empfindung.

„Ich habe keinen Spaß im Leben“, sagt jemand. Er will, dass alles für ihn erledigt wird. Selber Atemzug. Wenn sie Ihnen diese zwei Aussagen im selben Atemzug nennen, beziehen sie sich auf dieselbe Sache. Das heißt: „Energie muss es für mich erledigen.“ Es bedeutet dasselbe.



Wir haben also – der Bursche ist selbstbestimmt hier oben, das heißt, er macht Dinge selbst, und dann ist er teilweise automatisch, dann ist er völlig automatisch. Und wenn jemand völlig automatisch existiert, ist er per unserer Definition tot. Er ist toter als eine Makrele. Alles kann ihn bearbeiten – Einbalsamierer, alles.

Nun, was Wahrnehmung betrifft, was meine ich hier, wenn ich sage „platziert Wahrnehmung“? Ja, ja, er teilt Dinge aus, damit sie wahrgenommen werden. Er weiß so sicher, wie Dinge wahrgenommen würden; wenn er in die Skala einsteigen würde und Energie in dem Maße verwenden würde, könnte er sie platzieren und wüsste, wie es wäre, ohne es zu inspizieren.

Haben Sie je einen Golfprofi gesehen – ich meine, einen wirklich guten – wie er auf den Golfplatz geht, den Ball hinlegt und dem Ball einen Schlag versetzt und einfach den Schläger zurück in seine Tasche steckt und anfängt, das Fairway entlangzugehen? Er weiß, dass der Ball hundertsechzig Meter weit draußen auf dem Grün liegt. Er hat nicht nachgesehen. Welches Maß an Selbstvertrauen! Nun, das ist es.

Man kann also die Wahrnehmung hinaussetzen; man weiß, was da ist. Mehr noch, man weiß, dass man von keiner Wahrnehmung getroffen werden könnte, mit der man sich nicht befassen wollte. Keine Anstrengung im Hinblick auf Wahrnehmung. Man macht sich nicht einmal die Mühe wahrzunehmen. Das ist ein Ausmaß an Knowingness.

Nun, hier unten, da man alles ausgewählt hat – man hat Dinge ausgewählt, die zu fünfzig Prozent automatisch sind, man muss etwa fünfzig Prozent der Dinge wahrnehmen, weiß aber immer noch, dass man, wenn man wahrnimmt, die Wahrnehmung platziert und sie dann wieder zurückbekommt.

Sie sind sich der Tatsache wohl bewusst, dass wenn Sie Freude von dieser Person fühlen möchten, Sie diese Person mit Freude versehen und dann die Freude erfahren. Nun, Sie können etwas Anderes auf diese Person setzen. Sie können sozusagen den Äther durchfischen und den Gesichtspunkt dieser Person einnehmen; dabei finden Sie heraus, wie sie das Leben wahrnimmt – man kann einfach einen Test daraus machen – dann wissen Sie, was deren Emotion oder Gefühl oder Idee über das Leben ist, und man müsste nicht diesen relativ unnötigen Schritt machen, eine Emotion auf ihren Betrachtungsstrom des Lebens zu setzen, um herauszufinden, wie sie es betrachten. Sie wissen, wie sie es betrachten. Sie müssen nicht dort drüben hingreifen und eine Emotion einflößen, damit Sie diese fühlen können. Das spielt sich auf einer Ideen-Ebene ab.

Dann ermitteln Sie deren Vorstellung von Übereinstimmung, indem Sie sich einfach auf einer Übereinstimmungsbasis in deren Richtung ausstrecken oder ausdehnen, und herausfinden, was diese Übereinstimmung ist, was deren Kommunikationslinie ist, was sie als Emotion empfinden; und dann – indem Sie diese Vorstellung benutzen, setzen Sie diese Emotion an die Stelle und dann bekommen Sie sie wieder zurück – Sie könnten fühlen, was die fühlten. Und auf diese Weise bekämen Sie Gegen-Emotion bei 22,0 oder 18,0 auf der Tonskala. Das ist die einzige Art, wie Sie in der Lage sein werden, Gegen-Emotion zu fühlen.

Sie haben irgendwie die Vorstellung, dass diese Person traurig sein sollte. Sie schaut auf das Wrack und deshalb sollte sie traurig sein, Sie müssten also in ihre Kette ein Gefühl der Traurigkeit spannen und dann von ihr Traurigkeit Wiedererleben. Und Sie würden sagen:

„Ich weiß, dass sie Traurigkeit fühlt.“ Gleichzeitig wüssten Sie, dass Sie etwas Traurigkeit dort drüben hingesetzt haben, sodass Sie es fühlen könnten.

Nun, viel weiter unten auf der Tonskala schauen Sie ihn an und Sie sagen: „Er fühlt sich traurig.“ Sehen Sie, es ist bereits alles automatisch. Sie schauen sich einfach jemanden an und Sie wissen, er sollte sich traurig fühlen, also fühlen Sie Traurigkeit von ihm. Und Sie übergehen die Tatsache, dass Sie Schaltkreise eingerichtet haben, die automatisch die Empfindung von Traurigkeit in ihm einrichten, sodass Sie sie wiederfühlen können. Sie inspizieren es gar nicht auf einer gedanklichen Ebene.

Haben Sie je in Ihrem Leben eine Erfahrung gemacht wie: „Ich sollte darüber wütend werden“, und wurden dann wütend? Betrachten Sie es einfach von einem analytischen Standpunkt; Sie sagen: „Nun, ich sollte darüber wütend werden,“ und Sie wurden wütend.

Nun, auf einer etwas niedrigeren Stufe als dieser schlägt eine Person diese Art Richtung ein: Sie schaut und sie – ich meine, Verzeihung, weiter oben bei „platziert und nimmt wahr“ – sie schaut sich die Situation an und sie sagt: „Dieses Mädchen sollte großes Glück fühlen.“ Also sagt er: „Mal sehen. In Ordnung, ich fühle großes Glück von diesem Mädchen“, und das tut er. Er bekommt die Emotion von großem Glück von dem Mädchen. Ist das nicht erfreulich? Es ist großartig!

Etwas später, wenn er die Tonskala hinunter geht, werden Sie denselben Menschen so verstört über dieses Thema von Platzieren und Wahrnehmen und so weiter finden, dass er dieses Mädchen sieht und sagt: „Oh, ich wünschte, sie würde sich glücklich fühlen. Ich bin es so leid, diese Traurigkeit zu fühlen, die von ihr ausgeht.“

Ich meine, das ist – es ist ungefähr so idiotisch wie der Bursche, der draußen auf dem Straßenpflaster liegt und diesen Felsbrocken auf seinem Bauch hat. Er ist keineswegs verletzt, er hat den Felsbrocken auf seinem Bauch. Und Sie sagen: „Hey Junge, was ist los mit dir? Was stöhnst du?“

Er sagt: „Nun, ich habe einen Felsbrocken auf meinem Bauch.“ Und Sie sagen: „Nun, warum schiebst du ihn nicht weg?“

Dies wäre eine völlig schockierende Idee für ihn. Offensichtlich müsste jemand anders daherkommen und den Felsbrocken aufheben und von seinem Bauch entfernen.

Nun, das ist dasselbe wie: „Ich habe etwas dagegen, dass sich alle diese Leute traurig fühlen. Ich habe etwas dagegen, dass alle diese Leute sich verstimmt fühlen.“ Wogegen Sie wirklich etwas einzuwenden haben, ist die entgegengesetzte Neigung: Sie begreifen, dass das, worauf die Leute schauen und was sie sehen – deren Vorstellung ist, dass Dinge traurig sind. Sie wissen das, indem Sie einfach die Situation untersuchen, einfach das anschauen, was die Leute anschauen; und Sie können sogar deren Übereinstimmung testen und herausfinden, was deren Übereinstimmungsstufe zur Zeit ist, und Sie sagen – das sie bestimmende Postulat ist „traurig“.

Nun, Sie sind noch weitergegangen und haben einen Traurigkeitsstrom dort drüben hingesetzt und dann haben Sie den Strom wieder zurückbekommen und Sie können die Traurigkeit fühlen. Dies ist ein Trick, den Sie machen. Dann verbergen Sie das vor sich selbst und

sagen: „Meine Güte, wie traurig sich diese Leute doch fühlen, und ich fühle, wie diese große Traurigkeit mich überkommt“

Es ist ein sehr interessanter Trick. Und Ihr Preclear wird diesbezüglich in Ordnung gebracht, indem man ihn einfach Dinge aufmocken und die Emotion in diese hineinlegen lässt. Egal, wie gelangweilt er klingt, schaut oder sonst etwas, wenn Sie ihn dazu bringen, dies zu tun, ihn dazu bringen, dies zu tun, ihn dazu bringen, dies zu tun, wird er anfangen, einige Pings und Bongs zu fühlen und alles Mögliche rundherum, während seine Automatismusschaltkreise sich bei ihm abzustellen beginnen. Und dann ist er in der ziemlich eigenartigen Situation, wo er geht – es ist so ruhig, man könnte zuerst meinen – man könnte zuerst meinen, dass es notwendig war, alle diese Dinge zu haben.

Dieser Bursche geht die Straße entlang und er muss hundertdreißig Kilometer in der prallen Sonne wandern und er trägt – ein riesengroßes Bündel auf der einen Schulter und ein großes Bündel auf seinem Rücken und er hat einen Gürtel, an dem viele Sachen hängen, und auch einen Hut, von dem viel Nippes baumelt; er hat Dosenöffner und Ersatzstiefel und lauter solche Dinge. Und er hat ein riesengroßes Bündel Decken – warmer Sommer, sehen Sie? Er hat ein riesengroßes Bündel Decken und Sie gehen zu ihm und Sie sagen: „Donnerwetter, wozu schleppst du all dieses Zeug?“

Und er sagt: "Nun, ich – ich brauche vielleicht etwas. Ich könnte irgendwo unterwegs etwas davon brauchen. Ich – ich traue mich einfach nicht, etwas davon wegzulassen." Natürlich sehen Sie ihn zwanzig Meter weiter auf der Straße tot, er erlitt einen Hitzeschlag. Aber offenbar brauchte er es alles, nicht wahr? Ja. Er schleppte es nur mit sich herum, weil er nicht glaubt, dass er es jederzeit erschaffen kann.

Nun, es verstimmt Ihren Preclear enorm. Ab und zu gerät Ihr Preclear in eine Situation, wo er anfängt, Wahrnehmung in alles einzupflanzen, und beginnt, dies sehr bewusst zu tun. Das ist ihm sehr, sehr bewusst und er wird beginnen, sich davon freizukämpfen. Warum? Ihn umgibt die Idee, dass es automatisch sein sollte. Und er wird anfangen, sich geradewegs frei davon zu kämpfen und wieder hinein und wieder hinaus, und er wird ständig herumschwanken; denn, so könnte man sagen, er ist im Strom, überall im Kontakt mit dem Gedanken der Übereinstimmung und er fürchtet, dass er von hier aus einfach abheben wird. Nun, das kann er. Aber er kann auch zurückkommen. Zeigen Sie ihm also, dass er das machen kann.

Nun, eines der Dinge zu Automatismus ist, seinen Raum für einen geschaffen zu bekommen. Das ist wirklich sagenhaft. Die ganze Zeit herumzugehen und zu erwarten, dass jemand anders den Raum für einen schafft. Man erwartet von der Frau, dass sie den Haushalt macht, man erwartet vom Ehemann, die Bleibe bereitzustellen, dieses und jenes. Das sind einfach niedrige Manifestationen. Wenn ich über Raum spreche, meine ich wirklichen Raum – wirklichen Raum schaffen. Und zu den interessantesten Dingen, die man einen Preclear machen lassen kann, gehört es, einfach den Automatismus von Raumherstellung umzukehren, indem man ihn jedes Gebiet, wo er je in diesem Leben gewohnt hat, aufgreifen und an einen Platz vor ihn bringen lässt oder um den Hals seines Körpers hängen lässt oder wie auch immer man vorgehen will.

Sie sagen: „Setze zwei Ankerpunkte hinaus. In Ordnung. Setze das erste Zuhause deiner Kindheit in die Mitte davon.“

„Ja.“

Sie sagen: „In Ordnung. Ohne dein Zuhause deiner Kindheit wegzunehmen, lass uns nun die erste Schule nehmen, in die du gingst, und diese in die Mitte davon setzen.“

Er wird sagen: „Mmm. Knirrsch. Ja, ich kann das machen.“

Sie sagen: „In Ordnung. Lass uns nun das Gebiet nehmen, wo du deine erste Arbeit hattest, und lass uns dieses in die Mitte davon setzen.“

Knirrrrsch. Sehen Sie, Sie veranlassen ihn einfach, seine alten Ankerpunkte aufzusta-peln. Sie sind sowieso für ihn zu nichts zu gebrauchen

Und Sie – Sie werden Leute erleben – die an Dutzenden und Dutzenden und Dutzen-den von Orten gelebt haben und bei denen alle diese Orte aufgestapelt, einer auf dem ande-ren – Junge, was hält er es zusammen. Er weiß, dieses ganze Ding wird explodieren, er weiß, es wird in Stücke reißen. Es ist eine höchst verflixte Empfindung zu versuchen, dies alles zu-sammenzuhalten.

Und Sie sagen: „In Ordnung. Lass sie dorthin zurückgleiten, wohin sie wollen.“

Und er wird Ihnen wahrscheinlich Dinge sagen wie: „Nun, die Linien sind jetzt voll-ständig gespannt. Es will nicht zurückschnappen.“

Sie sagen: „Es will nicht was?“

„Nun, sie schnappen einfach nicht dorthin zurück, wo sie sollten.“

Sie sagen: „Ich habe nicht gesagt, lass sie dorthin zurückschnappen, wo sie hingehen sollten.“ Das ist Automatismus. Er erwartet plötzlich – dass diese Orte, nun, er wird sich zu-rücklehnen und sie werden sich dann von selbst neu platzieren. Es ist etwa wie – es ist etwa so wahrscheinlich, dass dies geschieht, sehen Sie – es ist etwa genauso wahrscheinlich wie der Umstand, dass, nachdem Sie müde nach Hause gekommen sind und all Ihre Kleidung auf den Boden geworfen haben, diese sich erheben und sich von selbst auf die Kleiderbügel hängen würden, während Sie schlafen. Sie werden es nicht.

Sie nehmen also diese Dinge und Sie – er muss jedes einzelne zurückgeben. Und nach einer Weile wird er anfangen zu fluchen, denn er hat diese Dinge achtlos aufgegriffen. Er hat diese Dinge einfach ergriffen und sie dort hineingebracht und er kann nicht ganz herausfinden, wie er zu ihnen kam und wo sie hineinpassen, und er wird anfangen, all diese Bedenken über sie zu äußern.

Und nun lassen Sie ihn sich einige Orte ausdenken und sie aufs Geratewohl einwerfen. „Nehmen wir jetzt an, dass du einmal im Kapitol in Washington gelebt hast. In Ordnung. Nehmen wir jetzt an, dass du einmal im Buckingham Palace gelebt hast. Nehmen wir jetzt an, dass du einmal oben auf dem Eiffelturm warst, and setzen wir diesen Raum dort hinein.“

„Oh“, sagt er, „aber sieh, dieser Raum ist dimensional. Man kann das nicht auch noch dort hineinbekommen.“

Und Sie sagen: „Nun, setze den Eiffelturm dorthin und fang jetzt an, ihn mit deinem Kindheitszuhause, mit deiner ersten Schule, mit dem College zu umringen“, mit diesem, mit jenem und so fort. Und er umringt ihn völlig.

Er wird sagen: „Ich werde sie nie wieder zurückbekommen. Na schön.“

„Also, umringe den Eiffelturm und wir werden alles aufstapeln. Jetzt nimm das erste weg und setz es zurück.“

„Ich habe vergessen, was das erste war.“ Sie sagen: „Nun, wirf einen Blick darauf.“

Und er sieht nach und sagt: „Also gut.“ Und er muss wieder alle Schwierigkeiten durchmachen, sie wieder an ihren Platz setzen, und ehe man sichs versieht, kann er all diese Orte zusammenwerfen. Er sagt „Was soll’s, es sind nur Ankerpunkte. Ich kann bessere Ankerpunkte als diese kreieren.“ Und dieses ganze Gefühl von Verlorenheit und so fort, das er in diesem ganzen Leben mit sich herumgeschleppt hat, verschwindet, sich so verloren fühlen und ... Auch die Kindheit wird hochkommen und als unnötige Zutat wieder verfliegen.

Automatismus in Form von Raum besteht darin, dass jemand anderer die Ankerpunkte für Sie bereit stellt, nämlich das MEST-Universum. Das MEST-Universum ist sehr schön darauf bedacht, Ihnen zu Diensten zu sein. Leistet gute Arbeit dabei, Ihnen zu Diensten zu stehen. Gibt Ihnen alles. Es versorgt Sie mit einer Wahrnehmung von Energie im Überfluss, vorausgesetzt, Sie sind bereit, die Wahrnehmung von Energie im Überfluss wahrzunehmen. Und es versorgt Sie mit allen möglichen kombinierten Ideen anderer Leute, die das machen und mit denen Sie in Übereinstimmung stehen. Solange Sie in Übereinstimmung mit den anderen Leuten bleiben, solange bleiben die Gegenstände immer noch da, so dass Sie sie verwenden können. Und natürlich brauchen Sie die. Das ist – offensichtlich braucht man die. Jawohl.

Sie wissen, Sie sprechen über Teleportation. Sie brauchen sich keine großen Gedanken über Teleportation zu machen. Das ist schon viel länger ein Traum, als der Mensch schreiben kann. Der Körper wird hierhin und dorthin geschleppt und so fort.

Es ist wie der Buckelgeist – die Legende vom Buckelgeist. Der Buckelgeist krallt sich an Sindbads Rücken und lässt nicht mehr los. Einen Körper zu haben ist schlimmer, denn der Körper ist da und man weiß nicht einmal, dass man selbst da ist. Aber wenn Sie anfangen, das zu rehabilitieren, dann fangen Sie an, den Körper herumzutragen. Es wäre tatsächlich nichts leichter, als den Körper am Genick zu packen, wobei man sicherstellt, dass man ihn dabei nicht erwürgt, und ihn hochzuziehen und ihn an irgendeiner anderen Stelle abzusetzen und eine Tür einzutreten und ihn auf einen Stuhl zu setzen und alles reibungslos so herzurichten, dass er ordentlich dabei beobachtet werden könnte, was er machen soll.

Wenn Sie jedoch anfangen, das zu machen, treten Sie aus dem aus, was man den Strom der Übereinstimmung nennen könnte oder das Bewusstsein der miteinander vermischten Vorstellungen und Übereinstimmungen. Die müssen Sie überhaupt nicht haben. Sie müssen den Übereinstimmungen anderer keine Aufmerksamkeit schenken, aber Sie haben zugestimmt.

Sie wissen – „Es ist wirklich am besten, dass wir herausfinden, was der andere Bursche denkt, und wir dies tun und wir jenes tun. Und es ist wirklich am besten, dass wir andere Leute nicht unterbrechen, wenn sie sprechen und wir einen guten Eindruck machen.“ Das ist alles solcherlei Übereinstimmung und trägt zum Automatismus bei.

Okay? Ich hoffe, Sie können dies jetzt mit Schöpferischem Prozessing ausarbeiten. Ich glaube nicht, dass ich noch viel mehr über Automatismus sagen werde. Aber seien Sie sich darüber im Klaren, dass diese Ablaufpläne natürlich zu Starten, Stoppen und Verändern passen; zu Sein, Haben und Tun; zu Raum, Energie und Zeit. Das ist einfach eine zusätzliche Reihe von Zyklen, die auf die anderen Zyklen passt und die das Paket menschlicher Erfahrung in diesem Universum etwas fester schnürt und die Erfahrung, die der Mensch und der Thetan ist.

Machen wir eine Pause.